

# Cuba kompakt

15. Mai 2007, Ausgabe 32, Jahrgang 3, 20 ct., Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

## THEMA

### Mit vereinten Kräften gegen Freihandelsabkommen „Treffen der Hemisphäre im Kampf gegen die Freihandelsabkommen“ in Havanna

Nachdem die Idee der USA von der großen Freihandelszone in ganz Lateinamerika gescheitert ist, versuchen sie jetzt ihr Glück mit kleinen Freihandelsabkommen mit einzelnen Ländern. Das Treffen in Havanna sollte dazu dienen, die Versuche des großen Nachbarn in dieser Richtung zu verhindern.

Der cubanische Ökonom Osvaldo Martínez eröffnete dieses Treffen, an dem mehr als 700 Teilnehmer von sozialen Bewegungen der Region teilnahmen. Er sagte, dass auch, wenn man ALCA als gescheitert betrachten könne, die US-Herrschaftsstrategie andere Varianten zur Verfügung habe. „Das verpflichtet uns, den Kampf fortzuführen, denn, erlauben Sie mir diese militärische Ausdrucksweise, wir haben eine Schlacht gewonnen, aber nicht den Krieg“, sagte Martínez in seiner Rede. Es gebe kleine ALCAs, die verdichtet die Inhalte des neoliberalen politischen Pakets enthalten und mit allen propagandistischen Mitteln die Wohltaten des freien Handels preisen. „Egal, ob es sich dabei um Abkommen mit Europa oder den Vereinigten Staaten handelt, das Wesentliche dabei verändert sich nie. Bei allen ist der Neoliberalismus heiliger Bestandteil der Wirtschaftspolitik, der sich für die Staaten zu

einer rechtlichen Verpflichtung verwandelt und sie in den Herrschaftsbereich einsperrt. Er sagte weiter, dass acht Länder der Region solche Handelsabkommen mit den USA abgeschlossen hätten, die bereits in Kraft seien. (Kanada, Mexiko, Chile, die mittelamerikanischen Staaten mit der Ausnahme von Costa Rica, wo eine starke soziale Bewegung dies bis jetzt verhindert hat und die Dominikanische Republik.) In zwei weiteren Ländern (Kolumbien und Peru) stehe noch die Ratifizierung durch den Kongress aus. Auch die Verhandlungen mit Panama seien schon sehr weit fortgeschritten, während die mit Ecuador stagnieren. Die Regierung Uruguays hat den Vertrag mit den USA nicht unterschrieben, bat aber darum, den Vertrag zum Schutz und zur Förderung der Investitionen zu erweitern. Mit der Europäischen Union hätten Mexiko und Chile Verträge und die MERCOSUR-Verhandlungen seien weiterhin im Stillstand.

Als Gegenstück zu diesen bi- oder multilateralen Verträgen existiere ALBA, das er – zusammen mit dem Handelsvertrag der Völker – als „eine junge und wichtige Realität“ bezeichnete.

„Nach nur zwei Jahren und 4 Monaten gehören bereits 4 Länder dazu und es gibt

Kooperation mit vielen anderen. Es ist dies viel mehr als ein Handelsvertrag. Es ist ein Integrationsprozess, der durch Solidarität und Kooperation und nicht von Wettbewerbsvorteilen geprägt ist. Er hat einen ganz anderen Schwerpunkt als die neoliberalen Verträge, weil er die Betonung auf die Entwicklung von Aktionen legt, die den Weg zur Integration der sozialen Sektoren öffnet, die bis jetzt vernachlässigt wurden.“  
R.F., Juventud Rebelde



Wenn du dem Freihandelspakt beitriffst, ist dir das, was hier übrig bleibt, garantiert.

## SPORT

### Santiago de Cuba Baseball-Champion



Zum siebten Mal in der cubanischen Sportgeschichte ist das Team von Santiago de Cuba Landesmeister im Baseball geworden. In den nach dem „best of 7“-Modus ausgetragenen Finals siegte die Mannschaft des legendären Antonio Pacheco – bis vor einigen Jahren selbst noch aktiv, inzwischen Trainer – mit 4:2 gewonnenen Partien gegen die „Löwen“ von Industriales (Havanna), also gegen denselben Gegner, gegen den sie in den Endspielen des vergangenen Jahres noch unterlegen war. Das sechste und letzte Match ging mit 8:2 Punkten im Stadion Moncada an Santiago, das von seinen Fans frenetisch gefeiert wurde. „Se murió el león!“ („Der Löwe ist tot!“), skandierten sie am Ende der Begegnung.

Die kompletten „play offs“ waren auf der Insel mit fieberhafter Begeisterung verfolgt worden, nicht nur in den Stadien, sondern auch und vor allem in den audiovisuellen Medien, wobei das nationale Fernsehen bis zu vier Partien pro Tag übertrug.

U.F., Granma

## KULTUR

### „Sicko“ – Michael Moore's neuer Film in Cannes

Der Film wird beschrieben als „eine Komödie über die 45 Millionen Menschen ohne Krankenversicherung im reichsten Land der Welt“. Das letzte Werk von Moore ist aber auch ein direkter Affront gegen eine Lebensform, die nicht in der Lage ist, für ihre Bürger zu sorgen, „während Länder wie Cuba Impfstoff gegen Krebs nach Kalifornien exportieren und der ganzen Welt kostenlose Gesundheitsversorgung anbieten“. Um die Überlegenheit der Insel auf dem Gesundheitssektor zu zeigen, reisten in einer symbolischen Aktion fünf Arbeiter, deren Gesundheit durch toxische Substanzen beeinträchtigt ist, nach Havanna. Dort erhielten sie eine Behandlung, die sie in ihrem Land nicht bekommen konnten. Eine Provokation – und die Reaktion ließ auch nicht lange auf sich warten. „Ich sterbe lieber hier, als dass ich bei Castro geheilt werde“, versicherte Joe Picurro vor einigen Tagen in der „New York Post“. In dem Film erscheinen Dutzende von Personen, die, gerade noch am Leben, über ihren persönlichen Tod erzählen, an dem der schlechte Zustand des US-Gesundheitssystems schuld sei. Der Film soll Anfang Juni anlaufen.  
R.F., Rebelión

## GESELLSCHAFT

### Zweijähriger kennt mehr als 200 Flaggen

Der kleine Cubaner Alejandro Segura de Armas erstaunt Groß und Klein mit seinen Fähigkeiten. Mit nur zwei Jahren kann der Kleine alle 199 Flaggen, die in dem Buch „Flaggen der Welt“ von Emilio Arias verzeichnet sind, identifizieren ohne sich zu irren.

Der Großvater animiert die Reporter, die Flaggen in beliebiger Reihenfolge zu erfragen. Und ihnen bleibt wahrhaftig der Mund offen stehen. Wenn man Alejandro den Namen eines Landes nennt, findet er schnell die entsprechende Flagge im Buch und wenn man ihm die Flagge zeigt, nennt er sofort das Land. Er ist auch in der Lage,



Der kleine Alejandro mit seinem Großvater

## GESUNDHEIT

### Cubaner leben länger als der Rest Lateinamerikas

Immer noch kann man vereinzelt Spruchbänder mit „Fidel: 80 Jahre mehr“ auf den Straßen Havannas finden, die zu Fidels 80. Geburtstag dort angebracht wurden. Trotz Krankheit ist er das lebende Beispiel für etwas, das die Cubaner mit Stolz erfüllt: Die höchste Lebenserwartung in Lateinamerika. Sie liegt mit 74,85 für Männer und 79,43 für Frauen 11 Jahre über dem Weltdurchschnitt und ist somit nur geringfügig niedriger als in den USA (75,15 und 80,97). So steht es im CIA-Verzeichnis der Welt Daten für 2007. Der „Nuevo Herald“ in Miami, der nicht gerade für seine Begeisterung für die cubanische Revolution bekannt ist, bringt diese Meldung in seiner Ausgabe vom 26. April. Die Cubaner führen dieses Phänomen zurück auf ihre gute kostenlose ärztliche Versorgung mit einem Familienarzt an jeder Ecke, auf das gute Klima und den Lebensrhythmus der Insel mit wenig Stress.

R.F., El Nuevo Herald

### Wir brauchen Dich!



Cuba braucht  
Freunde!

Gerade jetzt:  
Solidarität mit  
Cuba!

Werde Mitglied  
der FG BRD-  
Kuba!

die Flagge nach ihren jeweiligen Charakteristika zu ordnen: Streifen, Zweige, Farbkombinationen etc.

Die Geschichte begann, als der Großvater das Larousse-Wörterbuch im Bett las und Alejandro begann, die bunten Flaggen zu suchen. Da bemerkte die Familie seine Fähigkeiten. „Er fragte mich und wollte die Einzelheit einer jeden Flagge erklärt haben“, sagte der Großvater. Nach knapp fünf Monaten kannte er sie schließlich alle. Jetzt hat Alejandro schon ein neues Betätigungsfeld gefunden. Er untersucht Schiffe und Flugzeuge nach ihren Funktionen: Fracht-, Passagier- und Kriegsschiffe.

Auch die Weltkarte ist ihm schon vertraut, obwohl er da noch Fehler macht. Aber die Familie passt auf und möchte nicht, dass er übertreibt. Vielleicht kann er sein phänomenales Gedächtnis später für eine wissenschaftliche Karriere benutzen. Aber bis dahin hat der kleine Alejandro noch etwas Zeit und glücklicherweise gibt es in Cuba auch kein „Wetten, dass“.

R.F., Juventud Rebelde